

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 87 (2009)
Heft: 7-8

Artikel: "Wir geniessen unseren letzten Lebensabschnitt"
Autor: Vollenwyder, Usch
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-725011>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Wir geniessen unseren letzten Lebensabschnitt»

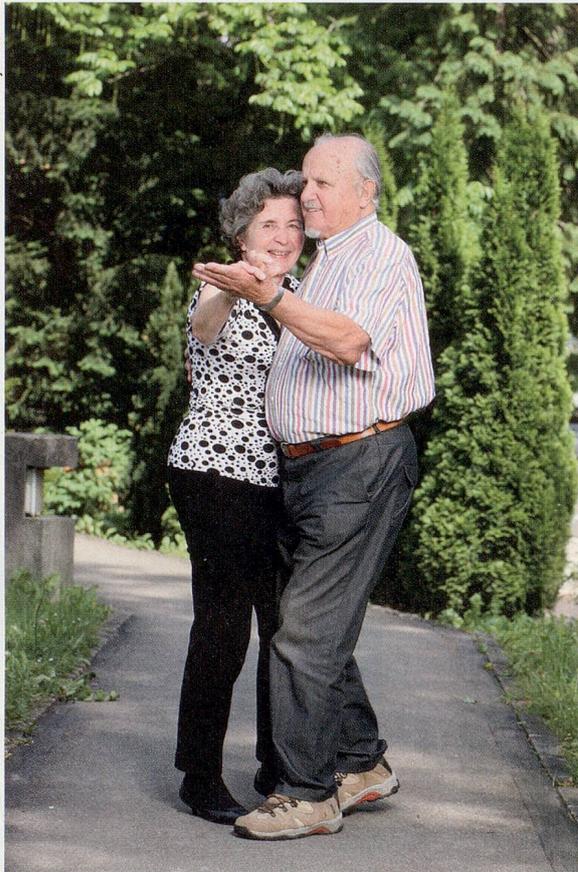
Sie lernten sich an einem Pro-Senectute-Tanznachmittag kennen: Heidi Wohler aus dem Aargau und Hans Gämperli aus Luzern. Tanzen ist immer noch ihre Leidenschaft.

Er tanzte an ihrem Tisch vorbei. Ihre Blicke kreuzten sich, und Heidi Wohler dachte: «Ah, dieser Mann...» Wie vor 51 Jahren sei es gewesen, als sie sich auf den ersten Blick in ihren späteren Mann Kurt verliebt hatte. 2003 starb dieser innerhalb weniger Monate, anderthalb Jahre später auch der Hund. Heidi Wohler war allein. Um neue Menschen kennenzulernen, besuchte die früher leidenschaftliche Tänzerin in Wohlen AG einen Pro-Senectute-Tanznachmittag.

Hans Gämperli war locker liiert, als er damals, am 16. März 2006, mit seiner Partnerin an Heidi Wohlers Tisch vorbeitanzte. Die schlanke, dunkelhaarige Frau sei ihm ebenfalls aufgefallen: «Sie sah so traurig aus.» Er holte sie zum nächsten Tanz. Heidi Wohler hatte Herzklopfen. Die Tage bis zum nächsten Tanznachmittag am 20. April strich sie auf ihrem Kalender ab. In Hans' Armen schwebte sie über das Parkett. «Ich hatte den Bauch voller Schmetterlinge.» Im Mai kam der letzte Tanznachmittag vor der Sommerpause. Ein Regentag. Hans erschien nicht.

Der Sommer wurde unendlich lang für Heidi Wohler. Sie versuchte, sich abzulenken. Sie besuchte sogar einen Französischkurs in der Hoffnung, die Sommermonate würden schneller vorbeigehen. Davon erzählte sie Hans Gämperli, als sie ihn nach dem Tanznachmittag am 19. Oktober auf den Bahnhof begleitete. Er fragte: «Weisst du, was das heisst: Je t'aime de tout mon cœur?» Sie sei nach diesen Worten nur noch glücklich gewesen...

Bild: Sonja Rückstuhl



«Nach zwei, drei Stunden Tanzen lösen sich alle Schwierigkeiten in Luft auf.»

vor. Als sie antwortete: «Ich habe doch gar nichts bei mir», meinte er: «Aber das macht doch nichts.»

Erotik im Alter sei wunderschön, auch weil man sich Zeit nehmen könne, sagt Hans Gämperli. Er legt den Arm um Heidi Wohler: «Ich liebe sie, sehr.»

Heidi Wohler hätte nie gedacht, dass sie «so etwas» noch einmal erleben würde. In jungen Jahren wäre sie wohl als Flittchen abgestempelt worden, lacht sie. Aber jetzt seien sie 74 und 82 Jahre alt: «Jetzt können wir den letzten Lebensabschnitt geniessen – hoffentlich noch lange!» Getanzt wird immer noch, gerade auch bei Unstimmigkeiten: «Nach zwei, drei Stunden Walzer, Tango oder Salsa haben sich alle Schwierigkeiten in Luft aufgelöst.»

Usch Vollenwyder

Heidi Wohler machte seine Adresse ausfindig und schrieb ihm einen Brief. Sie dankte ihm für die schönen Nachmittage. Voller Sehnsucht sei sie gewesen: «Es war richtig schlimm.» Auch ihm sei Heidi nicht mehr aus dem Kopf gegangen, sagt Hans Gämperli. Doch er habe Zeit gebraucht, sich aus seiner früheren Beziehung zu lösen. Dann erst besuchte er Heidi. Sie gingen in einen Swisscom-Shop, und Heidi Wohler lernte SMS schreiben. Sie lernte auch, nach vielen Jahren, wieder Zug fahren. Hans Gämperli hatte sie nach Luzern eingeladen.

Heidi Wohler sitzt neben ihrem Partner auf dem Sofa in seiner Alterswohnung. Sie lacht ihr helles, fröhliches Lachen, und Hans Gämperli schmunzelt bei der Erinnerung an ihre erste gemeinsame Nacht. «Du könntest doch bei mir übernachten», schlug er

Die Zeitlupe sammelt Liebesgeschichten. Möchten auch Sie uns erzählen, wie Sie als älteres Paar zusammengefunden haben? Dann schreiben Sie ein kurzes Mail an info@zeitlupe.ch oder einen kurzen Brief an Redaktion Zeitlupe, Stichwort Liebesgeschichten, Postfach 2199, 8027 Zürich. Wir nehmen gerne mit Ihnen Kontakt auf.